

Infoblatt

des Gemeinderates Stilli



Nummer	13/2001
Datum	16. Oktober 2001
Redaktion	Gemeindekanzlei Stilli

Gewalt

Die Vorfälle in New York und Zug veranlassen den Gemeinderat, zum Thema Gewalt Stellung zu nehmen.

Man ist vielleicht geneigt, diese unfassbaren Taten als solche von Extremisten und Spinnern, ohne irgendwelche Analogie zu unserem unmittelbaren Umfeld, abzutun.

Wer dies glaubt, tut gut daran, seine Haltung diesbezüglich gründlich zu überdenken und sich die Frage zu stellen, inwieweit wir in der Gemeinschaft, in der wir leben, Gewalt dulden. Dazu macht es keinen Unterschied, ob die Gewalt tötlich oder verbal ausgeübt wird.

Klar ist, Gewalt ist allgegenwärtig. Im Fernsehen erleben wir sie täglich als Spielfilm oder in den Nachrichten. Im Unterhaltungsfernsehen finden wir es spannend und anregend, wenn die Gewaltszenen möglichst realitätsnah dargestellt werden. Nun, dies ist Fiktion, bei der obendrein noch in den allermeisten Fällen das Gute obsiegt. Als abgeklärter, vernünftig denkender und handelnder Mensch kann man damit auch gut umgehen. Man weiss zu unterscheiden zwischen Fiktion und Realität.

Die Flut dieser Bilder hat aber bei nicht wenigen zur Gleichgültigkeit gegenüber der Gewalt geführt. Man lebt und akzeptiert eine „Grundmenge“ an Gewalt - ein gesellschaftliches Faktum quasi. Diese Haltung ist einfach und bequem, solange sie einem nicht selber betrifft. Gleichzeitig ist sie aber auch verwerflich. Wie müssen sich Gewaltopfer fühlen, wenn Teile der Bevölkerung Gewalt an Mitmenschen durch Passivität, aus welchen Gründen auch immer, akzeptiert? Hier macht man sich ganz klar mitschuldig, denn es gibt keine Rechtfertigung geschweige denn eine Legitimation für solcherweise angewandte Gewalt. Der Gewalt Positives abzurufen ist sarkastisch, menschenverachtend und pietätlos. Wer die ergreifenden Bilder in New York, Washington oder Zug als kritischer Mensch betrachtet hat, weiss was damit gemeint ist.

Dieses Hinnehmen oder Dulden führt dazu, dass man der Gewalt oder denen, die sie ausüben, einen Hort bietet. Denn wenn wir nicht selber immer und immer wieder klar signalisieren, dass wir diese Gewalt nicht wollen, haben gewaltbereite Personen keine Chance, sich in unserem Umfeld zu verstecken.

Dieses Verhalten gegenüber der Gewalt braucht aber auch Mut zur Konfrontation. Der Kampf gegen die Gewalt beginnt beim Einzelnen. Die Polizei und auch die Behörden sind im Bereich der Gewaltprävention praktisch machtlos. Gewalt per Gesetz zu ahnden, ist meist erst nach deren Anwendung möglich.

Prävention ist deshalb auch Sache und Verpflichtung jedes Einzelnen. Hier ist die Gemeinschaft gefordert. Eine Gemeinschaft, die wieder wie früher zusammensteht und ihre Werte verteidigt. Nur so können wir der Gewalt wirksam begegnen.

Bieten wir gewaltbereiten Menschen in unserem direkten Umfeld keine Basis für ihr Tun! Signalisieren wir klar und deutlich: „wir wollen keine Gewalt!“. Dies braucht Courage. Denn vielleicht sind solche Leute unsere Nachbarn, verkehren in unserem Bekanntenkreis oder haben wir in der Vergangenheit gar noch von solchen Leuten profitiert, Geschäfte gemacht, usw.?

Zug hat gezeigt, dass aus Bagatellen Tote werden können. In Zug war kein religiöser Fanatismus im Spiel, sondern ganz einfach Hass. Die Schuld im Waffengesetz zu suchen ist eigentlich irrelevant. Wer Gewalt anwenden will und von umsichtigen Menschen im Umfeld nicht daran gehindert wird, wird und kann dies immer und mit verschiedenen Mitteln tun. Es braucht zur Gewalt nicht unbedingt Feuerwaffen, Messer oder anderes. Verbale Drohungen, gezielt und perfid eingesetzt, haben auch eine „gewaltige“ Wirkung. Wer in Angst vor Gewalt lebt, der leidet auch Höllenqualen.

Diese Zeilen sind nicht als Massregelung gedacht. Sie sollen zum Denken anregen. Aber ebenso möchte der Gemeinderat damit signalisieren, dass seitens der Behörden der Wille und die Absicht besteht, der Gewalt in unseren Reihen entschieden entgegenzutreten. Die Bevölkerung von Stilli ist hiermit aufgerufen aktiv mitzumachen.

Gemeinderat Stilli

Baubewilligung

Der Gemeinderat hat in eigener Kompetenz folgende Baubewilligung erteilt:

- Willi und Doris Rey-Müller, Grenzweg 11, 5233 Stilli, für diverse Sanierungsarbeiten an der Liegenschaft „Grenzweg 11“ auf Parzellen Nr. 361

Internet-Auftritt der Gemeinde

Bitte beachten Sie, dass die Internet-Seiten der Gemeinde ausschliesslich über www.gemeinde-stilli.ch erreicht werden können. Die Domäne www.stilli.ch gehört einer in der Westschweiz lebenden Privatperson.

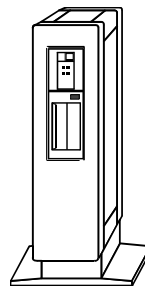
Im weiteren muss darauf hingewiesen werden, dass dieser Internetauftritt in erster Linie dazu dient, Informationen der Gemeinde und deren Behörden bereitzustellen. Es wurde deshalb auch vorläufig darauf verzichtet, Informationen über Vereine oder Gewerbe zu publizieren.

Elektro-Sammeltag

Datum: Samstag, 27. Oktober 2001
Zeit: 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Wo: Sammelstelle beim Gemeindehaus Villigen

Angenommen werden gegen Bezahlung:

- Fernseher
- Kochherde
- Waschmaschinen
- Geschirrspüler
- Kühlschränke
- Elektronikgeräte
- Computer
- Pneu mit und ohne Felgen
- PW-Batterien



Birnel-Aktion 2001/2002

Jetzt wieder von der Birnel-Aktion der Winterhilfe Schweiz profitieren! Das gesunde und schmackhafte Birnensaftkonzentrat stammt ausschliesslich von Früchten einheimischer Feldobstbäume. Birnel kann in folgenden Einheiten bezogen werden:

NEU	Dispenser	à	250 g	Fr.	3.30
	Glas	à	1.0 kg	Fr.	8.00
	Kessel	à	5.0 kg	Fr.	38.00
	Kessel	à	12.5 kg	Fr.	90.00

Ein Kilo Birnel enthält die Nährstoffe von zirka 10 kg sonnengereiften Mostbirnen. Der reine eingedickte Saft nährt, stärkt, ist leicht verdaulich und reguliert den Stoffwechsel. Birnel ist herrlich als Brotaufstrich, schmeckt vorzüglich zu „Gschwelti“, Pudding, Griess, Reisbrei usw. und kann als Zuckerzusatz zum Süssen von Gebäck, Müesli, Kompotten, hausgemachten Konfitüren oder Getränken eingesetzt werden.

Beim Kauf erhalten Sie gratis eine Broschüre mit vielen gluschtigen Birnel-Rezepten.

Bestellungen nimmt die *Gemeindekanzlei Stilli* bis **spätestens 30. Oktober 2001** unter folgender Telefonnummer entgegen: **056/284 12 66**.



ZIVILSTANDSNACHRICHTEN

Geburten

Nachtrag:

Mainz (Reinland-Pfalz, Deutschland)	23.07.2001	Autenheimer, Kaira , Tochter des Autenheimer, Frank und der Autenheimer geb. Reckert, Birgit Therese, von Stilli AG, in Deutschland
Wettingen AG	01.10.2001	Baumann, Cordelia Olivia , Tochter des Baumann, Peter Karl und der Leibundgut Baumann geb. Leibundgut, Ursula Astrid, von Stilli AG, in Obersiggenthal AG

Todesfall

DIVERSE MITTEILUNGEN/VEREINSNACHRICHTEN

ALTPAPIERSAMMLUNG

Die nächste Altpapiersammlung in unserer Gemeinde wird durchgeführt vom Volleyballclub Stilli und findet statt am:

Samstag, 10. November 2001, ab 10.00 Uhr

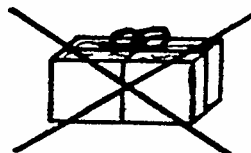
Negative Erfahrungen mit gefüllten Kartonschachteln und Papiersäcken zwingen die Verantwortlichen zu folgender Massnahme:

- Kartonschachteln sind zusammenzulegen und einzeln oder mit Altpapier zu bündeln.
- Weder ganze Kartonschachteln noch gefüllte Papiersäcke oder Einkaufstaschen werden von der Sammelorganisation mitgenommen.
- Das Altpapier von der Strasse aus gut sichtbar deponieren.
- Folgende Gegenstände dürfen der Sammlung nicht mitgegeben werden: Milchverpackungen (Tetra-Pack), Fruchtsaftverpackungen, Suppenbeutel, Schachteln für Tiefkühlprodukte, Bisquitverpackungen, nassfestes Papier, kunststoffbeschichtetes Papier, Blumenpapier, Waschmitteltrommeln, Abfälle aller Art.

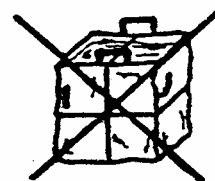
Papier/Karton
gebündelt und
geschnürt



Keine ganzen
Kartons



Keine
Tragtaschen



Wir bitten die Bevölkerung, diese Vorschriften zu beachten.

„Vortrag Umgang mit Gefühlen, Aggressionen und Gewalt

Gefühle zulassen und leben, Aggressionen kennen und lenken, Gewalt vorbeugen!!

Referentin	Monica Kunz, Leiterin der PräVita-Fachstelle in Frauenfeld
Datum	Dienstag, 30. Oktober 2001
Zeit	20.00 Uhr
Ort	kleine Aula Fachhochschule, Windisch
Eintritt	Fr. 10.-- (Paare Fr. 15.--)

pro juventute Bezirk Brugg

„Mütter- und Väterberatung Bezirk Brugg

Für die Mithilfe im Vorstand suchen wir zwei engagierte Personen, welche Freude an der Tätigkeit interessanter Vorstandsarbeit zum Wohle von jungen Familien mitbringen. Von Vorteil wäre eine Person aus dem Pflegeberuf als Ansprechperson der Mütterberaterinnen und eine zweite Person für administrative Bereiche. Ein motiviertes Vorstandsteam freut sich auf Ihre Unterstützung, welche mit einem bescheiden bezahlten Entgelt verdankt wird. Weitere Auskunft erhalten Sie bei Claudia Niederhauser, Präsidentin, Villigen, Tel. 056/284 24 19

Mütter -und Väterberatung Bezirk Brugg